Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 26 (1972)

Heft: 6: Tourismus und Verkehr = Toursime et circulation = Tourism and traffic

Rubrik: Unsere Mitarbeiter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verplanen wir unsere unberührt gebliebene Umwelt nun nach dem Muster unserer verplanten Städte?

Von »verplanen« unserer unberührt gebliebenen Umwelt kann, was die Schweiz betrifft, kaum gesprochen werden. Die ersten Planungen größerer Regionen sind gerade erst in Auftrag gegeben worden. Das Wort »Raumplanung« ist in aller Munde, und politische wie wirtschaftliche Interessengruppen streiten sich noch um die Auslegung der Planungskompetenzen.

Die Frage aber, ob die ernsthafte Planung unserer Erholungsgebiete nicht schon – wie bei der Städteplanung – wieder zu spät kommt, nachdem man durch den angerichteten Schaden aufmerksam geworden ist, stellt sich genauso wie beim Umweltschutz, wo viele Schäden schon unreparabel geworden sind.

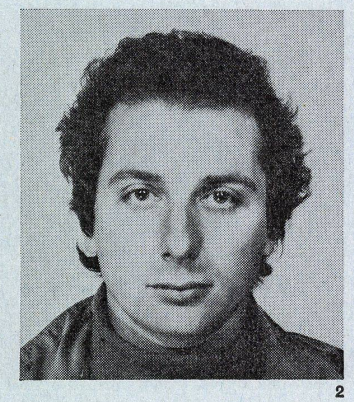
Muß es wirklich erst zur Katastrophe kommen bis der Suverän eingreift? Das muß man sich ernsthaft fragen, wenn man kilometerweit keine Erholungsgebiete mehr um unsere Städte findet. Muß man die Erholungsgebiete wirklich dorthin verlegen, wo es sich höchstens noch an verlängerten Wochenenden und in den Ferien lohnt hinzufahren, und wo die »Erholung« durch die streßreiche stundenlange Heimfahrt auf überfüllten Straßen schnell wieder aufgebraucht ist?

Unsere marktwirtschaftlich orientierte »Planung«, in der die Bodenpreise die Nutzung bestimmen, macht sich heute auf den Weg, die letzten übrig gebliebenen Reservate zu »beplanen«. Doch bleiben wir hellhörig, wenn wir das Zauber- und Tarnwort »Planung« hören. Unsere Planung ist und bleibt nicht in erster Linie auf unser aller Wohl ausgerichtet, sie ist vielmehr das Resultat verschiedenster Kompromisse verschiedenster Interessen. Und: Tourismus ist heute ein Wirtschaftszweig mit einer der höchsten Zuwachsraten geworden, der in keiner Bilanz einer Nation mehr fehlen darf, ja, der Handelsbilanzen erst ausgeglichen erscheinen läßt.

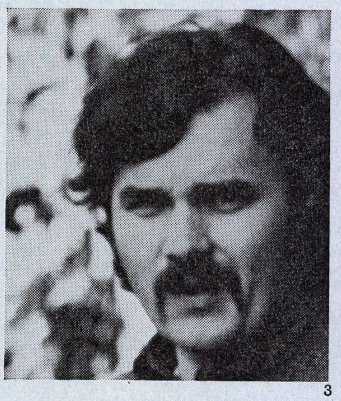
Viele seriöse Planungen innerhalb des engen Spielraums hängen letztlich vom Einverständnis der einheimischen Land- und Bergbevölkerung ab, und niemand kann es dieser bis heute zu kurz gekommenen Bevölkerungsgruppe übelnehmen, wenn sie im Zuge dieser »Erschließungen« ihren kargen Boden für gute Preise an »Erholungssuchende« oder deren wirtschaftliche Vertreter veräußern. Niemand kann von dieser Bevölkerungsgruppe, die so lange benachteiligt war – und es weiterhin bleiben wird – erwarten, daß gerade sie auf mögliche Gewinne verzichten sollte.

Erwin Mühlestein

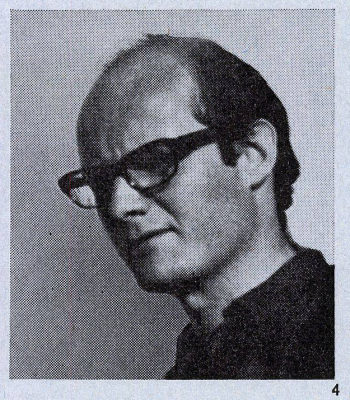
1



2

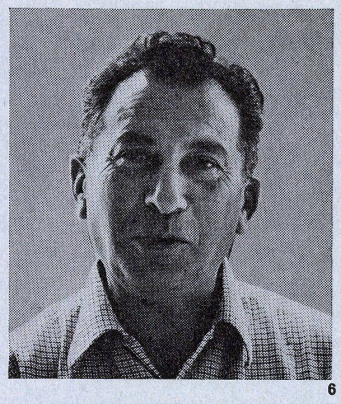


3

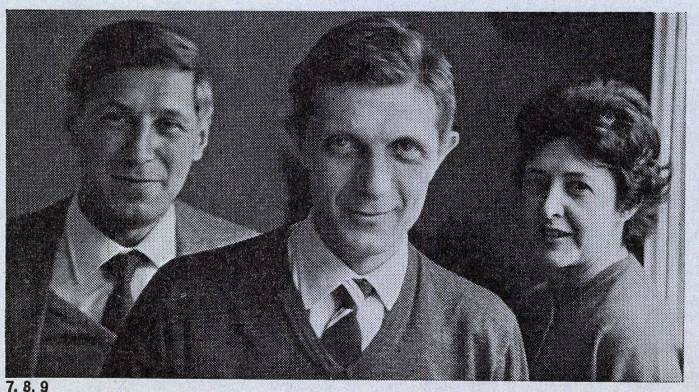


4

5



6



7, 8, 9

1 **Mario Ingrami**
2 **Rodolfo Bracci**
3 **Alessandro Martini**
4 **Edoardo Monaco**
5 **Roberto Reviglio Della Veneria**

Es handelt sich hier um eine Gruppe Architekten und Ingenieure, die mit gemeinsamen Erfahrungen die Probleme der Flughafenprojekte behandeln. Das Projekt des neuen Flughafens Bari Pales ist von dieser Gruppe. Von E. Monaco ist auch die Realisation der Erweiterung und Modernisierung des Terminals »Leonardo Da Vinci« von Fiumicino in Rom.

6 **Haim Heifetz**

Geboren 1922 in Jerusalem. Studium: 1959 in Architektur am Technion, Haifa. Eigenes Büro seit 1950. Mitglied der Association of Engineers and Architects in Israel. 1970 Ehrenbürger von Sarasota, Florida. Verschiedene Publikationen in Fachzeitschriften. Wichtige Bauten: Semi-Military-School Kfar-Etzion, 1970; Housing Project, Kibbutz, Tel-Yosef, 1971; Synagogue Naveh-Avivim, Tel-Aviv, 1971.

7 **Pietro Monti**

Geboren 1922 in Corenno Plinio (Como). Studium am Politecnico di Milano-Facolta di Architettura. Diplom 1949. Eigenes Büro mit Giandemilio Monti und Anna Bertarini-Monti in Milano. Gründungsmitglied der Associazione per il Disegno Industriale (A.D.I.). Mitglied der Associazione Nazionale Urbanistica I.N.U. Präsident der Ordine degli Architetti della Lombardia. Versch. Publikationen in Fachzeitschriften.

8 **Giandemilio Monti**

Geboren 1920 in Milano. Studium am Politecnico di Milano-Facolta di Architettura. Diplom 1949. Eigenes Büro mit Pietro Monti und Anna Bertarini-Monti. Gründungsmitglied der Associazione per il Disegno Industriale. Mitglied der Associazione Nazionale Urbanistica und Commissione Edilizia del Comune di Milano.

9 **Anna Bertarini-Monti**

Geboren 1923 in Milano. Studium am Politecnico di Milano-Facolta di Architettura. Diplom 1948. Eigenes Büro mit Pietro Monti und Giandemilio Monti. Mitglied der Associazione Nazionale Urbanistica.